

# Merseburger Tageblatt

Wagnerspreis für den besten Aufsatz über den Weltkrieg, 1000 Mark. Preis für den besten Aufsatz über den Weltkrieg, 500 Mark. Preis für den besten Aufsatz über den Weltkrieg, 250 Mark.

## Kreisblatt

Magnetspreis für den besten Aufsatz über den Weltkrieg, 1000 Mark. Preis für den besten Aufsatz über den Weltkrieg, 500 Mark. Preis für den besten Aufsatz über den Weltkrieg, 250 Mark.

## Zeitung für Stadt u.



## Kreis Merseburg

Amiliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 122.

Sonntabend, den 7. Juni 1919.

159. Jahrgang.

### Tageschronik

**Nervöse Stimmung in Paris.**  
Die Ententeantwort erst Ende nächster Woche zu erwarten?  
Erzberger will unterzeichnen.  
Eine halbe Million streikender Arbeiter in Paris.  
Brief für Dr. Doretten und Gewissen!  
Graf Brockdorffs Note gegen die Rhein-Anleihe.  
Die Ungarn erobern ein Drittel der Slowakei.  
Reinwässen hingerichtet.

### Vor der Entscheidung.

**Erste und nervöse Stimmung in Paris.**  
Die Stimmung in Paris ist sehr ernst und nervös. Am Mittwochabend scheinen entscheidungsvolle Aussprachen im Berrater-Komitee zu haben. Die gestrige Morgenpresse ist voll weicher Stellen. Aus der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ hat die französische Zeitung eine ganze Spalte herausgegeben. Es handelt sich um Entschlüsse der englischen Delegation. Gestern abend brachte der „Zentralpost“ einen zur Hälfte gefahrenen Artikel mit der Überschrift: „Lloyd George bereitet eine Note vor.“ Aus den abgeleiteten Sätzen ist mit Wahrscheinlichkeit zu konstatieren, daß Lloyd George im Hinblick auf den Vertrag von London gehen und von dort den englischen Standpunkt in einer Note vertreten sollte. Die Absicht ist aber im letzten Augenblick ausgeglichen worden.

Der Berrater des „Temps“ hat sich von allen Spiegelschreibern entfernt und führt in gekürzter Form an, daß Deutschland entschlossen ist, den vorliegenden Vertrag nicht zu unterzeichnen. Charakteristisch ist vielleicht, daß man zwischen den Zeilen entnehmen kann, daß der „Temps“ an der Möglichkeit der Alliierten zu zweifeln beginnt. Unbereits werden im Zusammenhang mit den kühnen Streikbewegungen die französischen Machthaber alle Kräfte einsetzen, den Friedensvertrag durchzuführen, der eine neue Entwicklung des kapitalistischen Imperialismus ermöglichen soll. Es werden, wie immer in solchen entscheidungsreichen Tagen, allerlei Kombinationen in Umlauf gesetzt, so die, daß die vorhandene neue Spannung mit dem Aufkommen des Gedanken der rheinischen Republik zusammenhängt, der England anders gegenübersteht als Frankreich, das England natürlich das Zentrum des Rheinlandes am Frankreich aus den Grundgründen nicht billigt; aber das sind, wie gesagt, Kombinationen. Es scheint nur festzustellen, daß die sogenannte Einigkeit des Berrates wieder einmal erdittert ist.

### Am Ende der nächsten Woche?

Die Meldungen über den Zeitpunkt der Ueberreichung der Antwort der Alliierten gehen weit auseinander. Während einerseits daran festgehalten wird, daß die Antwort noch Ende dieses Monats zu erwarten sei, will die „Post“ erfahren, daß sie zunächst auf Dienstag verschoben wäre. Der „Temps“ meint, daß es zweifelhaft ist, ob die Antwort der Alliierten dem Grafen Brockdorff vor Ende der nächsten Woche überreicht werden könne.

### Gründliche Revision der Friedensbedingungen?

Offensichtlich geführt ist eine Nachricht, die die Alliierten besonders nachteilig „Welt“ veröffentlicht. Aber es klingt doch sehr wahrscheinlich, wenn man folgendes liest:  
Die „Welt“ schreibt, der Berrater erwäge eine Revision der Friedensbedingungen. Der Vorschlag der Deutschen betrifft das Saargebiet (nämlich Kohlenlieferungen an Frankreich anstatt Abtretung) werden wahrscheinlich angenommen. Dem Vorschlag, Deutschland sofort in den Völkerbund aufzunehmen, sowie dem Angebot einer Kriegsschadensabgabe von 100 Milliarden in Goldscheine man spontanisch gegenüber. Zu Berücksichtigen soll eine Wollabstimmung unter der Kontrolle des Völkerbundes stattfinden.

### Bestehung des linken Rheinrivers auf fünf Jahre?

Die „Welt“ meldet weiter, die Bestehung des linken Rheinrivers werde auf fünf Jahre herabgesetzt. Den Deutsch-Rheinrivers wird der Anschluss an Deutschland erlaubt.

### Widerpruch über Widerpruch!

Aufschwinden zweifelhafte Nachrichten aus Paris besagen, abgesehen von einigen Veränderungen der wirtschaftlichen Bedingungen, sollen die anderen Gegenstände, die gegenwärtig von den verschiedenen deutschen Kommissionen geprüft werden, zurückgewiesen werden. Es soll z. B. nichts geändert werden an den Beschlüssen der Konferenz, die Bezug haben auf die Saargebiet und die Rheinprovinz. Deutschland soll alle den Western betreffenden Bedingungen annehmen und muß sich mit geringfügigen Veränderungen für den Osten begnügen.

### Ein Amerikaner über den Völkerbund als Kriegsstraf.

Nach einer Neuerklärung aus Washington hat Johnson, einer der Führer der fortschrittlichen republikanischen Gruppen im Norden, den Völkerbund als eine Konvention bewaffneter Mächte zu einem rächenhaften Kriegsstraf bezeichnet. Der Völkerbund sei nicht eine Liga zum Schutze des Friedens, sondern zum Schutze des Krieges. Johnson sagte: Nach sechs Monaten voll von fortwährend Auseinandersetzungen über Gebietsfragen, werden wir am Ende der Friedenskonferenz von Japan gehetzt, von Frankreich heimlich verraten, von England ausgehöhlt und von Japan zum Narren gehalten.

### Aufhebung des englischen Kriegskabinetts nach Friedensschluß.

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 3. Juni erklärte Bonar Law in Beantwortung von Anfragen, daß nicht beabsichtigt sei, das Kriegskabinet nach Unterzeichnung des Friedens beizubehalten. Wie weit Änderungen in der gegenwärtigen Regierung vorgenommen werden werden, könne erst nach der Rückkehr der Friedensdelegierten gesagt werden.

### Der schweizerische Erzberger.

Vor unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Bekanntlich ist von Regierungseite die angebliche Heuschreck Erzbergers, daß die Preisbestimmung in Deutschland nur als Mittel anzusehen sei, weil Deutschland dadurch sich wohl bessere Bedingungen erziehen wolle, aber auch die anderen Friedensbedingungen unterzeichnen würde, kategorisch dementiert worden. Tatsache ist indessen, und femer, die wahren Verhältnisse durchschauen ist es kein Geheimnis, daß Erzberger auch in der Friedensfrage wieder seine eigenen Wege geht. Er will jeden Frieden unterzeichnen. Das Dementi der Regierung war höchst überflüssig, denn Erzberger arbeitet gegenwärtig an einem Memorandum, in dem er bezeugt, daß er jeden Frieden unterzeichnen würde. Man will in eingeweihten Kreisen, daß Erzberger dahin strebt, auch der nächsten Regierung anzugehören, falls die jetzige zurücktreten müßte, wenn sie die Bedingungen aus Paris nicht annehmen bereit ist. Und daß sich dieser Mann schon darauf vorbereitet, in zwei Stunden Aussprache mit Lloyd George jeden Frieden zu unterzeichnen. Es ist die Zeit fast gelebt, daß er sich durch nicht wie Schwefelkure. Und eine sehr kräftige Ladung Streunand wird ihn unendlich zu machen vermögen.

### Deutschnationale und Deutsche Volkspartei gegen die Gegenwärtigen.

Die Deutschnationale Aktion der Nationalversammlung hat einstimmig den Antrag an die Nationalversammlung eingereicht, in dem von der Nationalversammlung ein Beschluß verlangt wird, der sowohl die Friedensbedingungen der Entente wie die Gegenwärtigen der deutschen Regierung als unerfüllbar und unerträglich bezeichnet. Für den Fall, daß dem wackern Gemachten deutschen Volks die Erfüllung der von der Entente gefällten Friedensbedingungen gewaltfam auferlegt werden sollten, wird die Aufnahme des folgenden Zusatzes in die Verfassung des deutschen Reichs beantragt: Bis zu dem Zeitpunkt wo kein Teil des deutschen Gebietes mehr unter Fremdherrschaft steht, gilt folgende Ausnahmebestimmung: In dem unter Fremdherrschaft stehenden oder sonst deutscher Landeshoheit entzogenen Gebiet des Deutschen Reichs bleiben bis zur Beendigung dieses Zustandes die Wahlen zur Nationalversammlung in Geltung, die am 19. Januar 1919 vorgenommen worden sind.  
Die Parteien der Deutschen Volkspartei in der Nationalversammlung und der preußischen Landesversammlung erheben in einer einstimmig beschlossenen Erklärung einstimmig Einspruch dagegen, daß das Dokument der deutschen Gegenwärtigen weder dem Friedensentscheid der Nationalversammlung noch dieser selbst vorgelegen hat. Gegen die Erfüllung in der vorgeschriebenen Form, gegen die Abgabe eines einstimmigen Schuldenbekenntnisses und gegen das Hundert-Milliarden-Angebot wird schärfste Verwahrung eingelegt.

### Die kolonialen Forderungen Deutschlands.

Zu der Meldung, daß die Entente erwäge, Deutschland den kolonialen Besitz zurückzugeben, schreibt Dr.

### Die Vorgänge in Frankreich.

Bisher liegen aus Paris nur wenig Meldungen vor. Doch soweit bisher bekannt ist, scheint es Tatsache geworden zu sein, was man eigentlich schon lange erwartet hat: In Frankreich ist ein Generalstreik im Entstehen, der augenblicklich freilich hauptsächlich Pariser Arbeiter umfaßt, die (wie man vertritt) bereits ziemlich vollständig sich dem Streik angeschlossen haben. Der Streik ist hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen entstanden. Und doch ist er schon am ersten Tage ins politische Fahrwasser geraten, denn die Forderungen der Streikenden gehen weit über wirtschaftliche Dinge hinaus. So verlangen sie, daß die Befähigung des Volkswillens in Rußland und Ungarn durch französische Truppen eingeschränkt werde. Untere Umabteilungen heften die Hoffnung ausgesprochen, die Arbeiter der ganzen Welt würden sich gegen den Schwächlichen der Alliierten erheben. Dieser Streik ist es wegen aber keine man sich in den Reihen der Streikenden weniger die Hände zu zerbrechen. Es soll zwar zu nebenbei in ihren Forderungen auch der Rechtsfrieden mit Deutschland erwähnt sein. Aber über diesen würden sie, was man unüber aus der ganzen Art erntet, wie diese Forderung behandelt wird, sicherlich mit sich reden lassen.

Das darf man nicht verkennen: Der Streik ist nicht das französische Bekenntnis zur Gerechtigkeit, er richtet sich nicht gegen die Clemenceauschen Verständigung, sondern denkt wieder einmal mehr an das „Selbstbestimmungsrecht“ anderer, nicht der Deutschen. Und die französische Presse drückt nicht ohne die Hoffnung aus, daß es Clemenceau gelingen werde, des Streikes Herr zu werden. Er wird verstanden, durch Verhandlungen und Konzessionen bis zum Scheitern zu beherrschigen oder, wenn das ihm nicht gelingt, seine zuverlässigen Truppen aufzurufen lassen, die seine Macht und seinen Willen zur Geltung bringen sollen. Paris soll ja bereits von Truppen eingeschlossen sein. Nachgeben wird Clemenceau nicht. Er wird vielleicht seine Politik in Rußland etwas mildern, wird vielleicht den Impact nicht mit französischen Truppen die kolonialen Regierung nehmen, ist er nicht in seinen Friedensabsichten mit Deutschland abgeben. Wenn ein Willen mit all seinen wirtschaftlichen Dröhmheiten ihm nicht unzulänglich vermag, wird ihn die französische Arbeiterkraft durch eine durch- aus nicht nachteilig vertrittene Forderung desto weniger befehren.

Wie es sehr, haben die Vorgänge in Frankreich die Schuppen des Hates der Welt in seiner Welt beherrschend oder beeinflusst. Clemenceau war zur Stelle und hat sich mit der Streikbewegung nur so neugierig befaßt. Der alte Tiger verlor seine bewährte Methode, einen Vorteil einmal einzubringen, selbst wenn seine Latenzfähigkeit nach einer anderen Seite seine Lage gefährdet. Was er ermutigt, kann ihm niemand mehr nehmen. Und er sieht sich wohl immer noch stark genug, der Streikbewegung auch im verfallenen Stadium entgegenzutreten. Schließlich aber kann Clemenceau nicht auf. Er muß sich bei der „Sturflügel“ vieler Jahrzehnte durch durch zu Ankerstationen gemacht hat. Und wenn er im vorgedachten Stadium des Streiks den Franzosen das Ergebnis seiner Verhandlungen vorhält, wenn er beweist, wie glorreich Frankreich diesen Krieg befohlen, wie schwer es Deutschland freudlich, für immer unerschütterlich machen kann, wird er auch unter den Streikenden Befehl finden und diesen Befehl wird er so für sich auszunutzen versuchen, daß die große Bewegung still im Sande verfaßt. Man muß bei innerfranzösischen Vorgängen immer wieder die Volkspolizei befehligen. Der Franzose ist, was er ja während des Krieges immer wieder befehligen hat, national durch und durch. Er läßt keine Handlungen und Taten vor allem von nationalen Gesichtspunkten losen. Kein Zweifel also bei uns: Dieser Streik in Frankreich ist aus kein Reiter, dieser Streik bedeutet nicht den Beginn der Weltrevolution, den die deutschen Unabhängigen in nahe Aussicht stellen.

Und auch in Bezug auf England werden alle ähnlichen Hoffnungen schwer enttäuscht.

M. I. B. in einer offenbar von amtlicher Seite inspirierten Meldung u. a. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, sei demgegenüber betont, daß die Rückgabe Deutsch-Ostpreußen allein nicht eine „freie, unvoreingenommene und absolut unparteiische“ Regelung unter kolonialen Vorbehalt bedeuten wird. Wenn die Entente von uns eine Entscheidung in der Höhe erwartet, wie sie in den verschiedenen Gegenwärtigen angedeutet worden, wird sie im Friedenvertrauen die Voraussetzungen schaffen müssen, die dem deutschen Volke erst die Beibringung jener Entscheidungsmöglichkeit ermöglichen. Dazu gehören ausserdem koloniale Gebiete als Stütze für die heimische Wirtschaft.

### Die rheinische „Regierung“ vergriffen!

Ein vertriebter „Präsident“ — Streich der Regierungsobermann. Der „Präsident“ der rheinischen Republik, Doretten, vertrieben gestern abend mit seinem neu gebildeten Kabinett nach

einen Landreich von der Regierung in Wiesbaden ...

Die Regierungsbekanntmachung ...

Die „Kabinettsbildung“

Nach einer Meldung des vom Reich ...

Wieder in Freiheit oder ausgewiesen

Darmstadt, 5. Juni Der Präsident ...

Eine deutsche Note an Clemenceau

Die Grundlagen des deutschen Friedensangebots ...

Graf Bernstorff hat angesichts der ...

Die deutsche Delegation ...

Protest der politischen Parteien

Die Leitungen sämtlicher Parteien ...

Das zwiespaltige Zentrum

Die Zentrumsparteien in Mainz ...

Die Stellung der Amerikaner und Engländer

Die amerikanische und die englische ...

Eine halbe Million Streikender in Paris

Ultimatum der Eisenbahner an Clemenceau

Ein Privattelegramm aus Paris ...

Das politische Gesicht der Streikbewegung

Die Streikbewegung dehnt sich in Paris ...

Nach einem Pariser Telegramm ...

350 Professorensammlungen in Paris

Genf, 5. Juni Die französischen ...

Vor einem Generalstreik in Lancashire

Das „Manchester Handelsblatt“ ...

Große Erfolge Kommerzbankars

Schwere tschechische Niederlage in der Slowakei

Prag, 4. Juni Der agrarische ...

Die Niederlage des tschechischen ...

Schwierige Lage der Rumänen

Einem Anarchisten ...

Das Todesurteil gegen Devine ...

München, 5. Juni Das gestern ...

Die Lage in München

Mit der Lage in München ...

Abendessen der Angehörigen-Streiks in Bayern

Nach einem Telegramm aus ...

schlechte sind, haben auch die ...

Keine Streikelder mehr?

Die preussische Staatsregierung ...

Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei

Die „Deutsche Allg. Ztg.“ ...

Frankreichs Finanzkalamität

Der kleine Steuerhüter in Frankreich ...

Aus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Am 7. Juni findet der Verkauf ...

Nachträgliche Ausgabe von ...

Sitzung des Kreisrates

Am Freitag, vormittags 9 Uhr ...

Gegen die Wahl in Merseburg ...

Gegen die Wahl in ...

Stauf wird die Wahl ...

Abendessen der Angehörigen-Streiks ...

Abendessen der Angehörigen-Streiks ...

Abendessen der Angehörigen-Streiks ...

Abendessen der Angehörigen-Streiks ...

Abendessen der Angehörigen-Streiks ...





# Große Auswahl

in Zweifeln

## Männer-Anzüge

aus guten Wollstoffen — Friedensqualität  
Wrt. 102.— 125.— 138.— 155.— 220.—

Einzelne Joppen — Hosen — Westen

## Knaben-Anzüge

zu billigen festgesetzten Preisen

Herren-Selbstbinder, Kravatten,  
Kragen, Vorhemdchen,  
Normal-Unterkleidung  
wie: Hemden, Hosen, Jacken.

**Otto Dobkowitz,**  
Merseburg.

**„Neues Schützenhaus“** Inhaber: Herr. Eilenberger.  
Sonntags, den 7. Juni, abends 8 Uhr:

## Erstklassiges Cabarett-Variété-Programm

der  
**Hallensia-Tournee.**  
Direktion: Günther Grundmann.

**? Die Genation des modernen Variétés ?**

Curt Grundmann     Anny Hennok,  
der Wirtin.     Bieder u. Doretten-Tänzerin

Alles lacht Thränen!  
sowie

**6 Ia. Attraktionen Ia. 6**  
und das hochdeutsche Familien-Programm.  
II. a.: die originale Burleske „Der Herr im Hause!“  
Königliche Belohnung: Curt Grundmann.  
Kassendirektor: Emil Döhlitzschel.  
Kommen! Gehen! Staunen! Man sichere sich einen  
Platz, da Nachfrage sehr groß.  
Büfete bei jeder Vorstellung: 3 Uhr, 1. Pl. 2 Mk., 2. Pl. 1.50 Mk., 3. Pl. 1 Mk. Abendessen bei Herrn Grundmann 7 Uhr abends bis 9 Uhr abends  
des Spielplans und an der Abendkasse.

**Zu Pflichten! Casino. Zu Pflichten!**

1. Feiertag, Nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**Militär-Konzert.**  
Ausgeführt von der Landes-Jäger-Kapelle.  
Abends 7 Uhr: **grosser Ball.**

2. Feiertag, von nachmittags 3 Uhr an:  
**grosser Ball.**

3. Feiertag, Nachmittag 3 Uhr:  
**Ball von F. N.**

Es ladet freundlich ein     Otto Seym.

**Neues Schützenhaus**

1. Feiertag, nachmittags 3-5 Uhr und abends 7-11 Uhr

## 2 große Garten-Konzerte.

Bei ungünstiger Witterung im Saale

2. Feiertag, von 3 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends:  
**großer Ball.**

Es ladet freundlich ein  
Hermann Eilenberger.

**Billä**

neuzustellend, mit großem Dekorieren zu kaufen gesucht.  
Stiele Oberen und A. H. 215 an die Exped. d. Blattes.

für die Nachmittagsstunden wird ein  
junges Mädchen gesucht in einem 4-jährig. Jung. E. Hoyer, Prescherstr.

# CINOPHON-THEATER

Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215

Ab Freitag bis Montag  
gelangen zwei große ersteklassige Schläger zur Vorführung.

## „Peer Gynt!“

I. Teil

nach dem Drama von Henrik Ibsen. Ein gewaltiges Seemannsdrama in 5 Akten.

Ibsens „Peer Gynt“ ist das großartigste und poetischste Drama unserer Zeit. Es umfaßt ein ganzes Menschenleben von wildarchbraurer Jugend bis zu dem erlösenden Sterben.

## Höllengluten!!!

Großes italienisches Sensationsdrama in 4 Akten. In der Hauptrolle die weltberühmte Tragödin **Francesca Berlin.**

Am 1. und 2. Feiertage finden ab 3 Uhr Jugendvorstellungen, ab 5 Uhr und 7 1/2 Uhr Vorstellungen für Erwachsene statt.

## „Livoli“-Theater, Merseburg.

Dir. A. Dechant.

Dienstag, den 10. Juni 1919, abends 8 Uhr:

## Lieder-, Duette- u. Balladen-Abend

veranstaltet von  
**Frau Anna Schmidt-Schumann**  
unter Mitwirkung von  
Kammersänger **Alfred Kase-Leipzig** und der Konzertsängerin **Margarete Eik-Berlin.**  
Zum Vortrag gelangen die beliebtesten Gesänge berühmter Meister.

## „Ratskeller“, Merseburg.

Sonntag, den 8. Juni, 1. Pfingstfeiertag, von 11-1 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert.**

Dienstag, den 10. Juni, 5 Uhr-TEE. Von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: **erstklassige Streich-Musik.**  
Von 10 1/2 bis 11 Uhr an: **KUNSTLER-KONZERT.**

## „Felschlöschchen“

Das für 1. Feiertag angelegte Frühkonzert im „Felschlöschchen“ findet wegen der voranschreitlich fähren Witterung nicht statt.

**Merseburger Ruder-Gesellschaft**  
(e. V.)

Am Freitag, den 6. Juni 1919, abends 8 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
Der Vorstand.

in Vootshause.

**Stadttheaterhalle**

Sonntags, 7 1/2 Uhr:  
**Der Barbier v. Sevilla.**

**Deutscher Offizier-Bund.**  
(Ortsgruppe Merseburg).

**Herbe-Postkarten**  
sind zu haben in der  
Geschäftsstelle  
Höllerrstraße 4. 2.

**Damen-Bad**  
mit freier Luft u. neuer Gummibereitigung verkauft  
Unter-Altenburg 4.

**Eine  
Fuhr Dünge,**  
sowie Blumenkästen hat abzugeben  
Kloster 2.

**Rontoristin**  
mit guter Schulbildung zum 1. Juli cr. für hiesiges Büro  
gelehrt. Bewerberinnen mit  
langerer Praxis, welche flott  
und sicher stenographieren und  
sowohl Maschine schreiben, auch  
die Rechenarten und sonstige  
Büroarbeiten erledigen können,  
wollen sich unter Angabe der  
Geburtsansprüche und Zeugnis-  
ausweise unter K. 225 an die  
Exped. dieses Blattes.

**V. I. B.**  
Am 1. Pfingstfeiertag, nach-  
mittags 7 1/2 Uhr

## Tänzerchen

Am Sportplatz am neuen Markt, 11. und 12. Juni, abends 8 Uhr, in der  
Hauptstraße, Merseburg.

## Elsässer Hemdentuche

80 cm breit — vorzügliche Qualitäten  
Mk. 10.50 bis 15.50

## Roh-Nessel & Batiste

70 bis 100 cm  
Mk. 4.75 bis 10.80

Hemden-Flanelle & Barchente  
Inlett - Roh-Drelle & Leinen

**Otto Dobkowitz, Merseburg.**

**Porzellan- u. Steinguteller,**  
teuf und hoch, wieder eingetroffen.

**Reiche Auswahl in Kaffee- u. Tafelservicen**  
sowie  
Einzelstücken, Kuchenteller, Schalen und  
Glaswaren aller Art.

**Otto Renner, Markt 18,**  
Telephon 503.

## 3. Ziegenzucht und Lämmermarkt

des Verbandes der  
**Ziegenzuchtvereine des Kreises Merseburg**

Sonntag, den 15. Juni 1919, von 12-3 Uhr  
im „Neuen Schützenhaus“ zu Merseburg.

Eintritt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25 Pf.  
Eintritts- und Standgeld ist bei dem herrschenden Mangel  
an Wechselgeld abesahnt bereit zu halten!

Der Markt kann von allen Ziegenhaltern — auch von Nichtmitgliedern — des Kreises Merseburg besucht werden. Zugelassen sind nur Tiere, die dem Zuchtziel entsprechen. — Dornlos von der Art des weichen Saanenstammes. — Der Wirtel der Tiere beginnt um 7 Uhr und muß bis 9 Uhr beendet sein. Später angetriebene Tiere laufen Gefahr bei der Prämierung nicht mehr berücksichtigt werden zu können. — An der Prämierung, zu der von der Landwirtschafskammer, dem Kreise und industriellen Betrieben sowie von Vereinen Mittel zur Verfügung gestellt sind, nehmen alle Tiere — verkäufliche und unverkäufliche, auch die von Nichtmitgliedern — teil. Aussteller und Verkäufer haben ihre Tiere bis spätestens 10. Juni beim Vorliegen ihres Vereins — für Verein Merseburg, Stadt und Umgegend, beim Vereinsgeschäftsführer, Herrn **Wader, Halleische Straße 79** — mündlich anzumelden. Schriftliche Anmeldungen können auch an den Verbandsgeschäftsführer, Merseburg, Seibitzer Straße 79, unter Angabe des Alters, Geschlechts, bei älteren weiblichen Tieren wie oft gemolken, getüftelt werden.

Die Tiere müssen mit Maßband und Kette oder Strick taafellos sauber mit ordnungsmäßig verhältnismäßig kleinen zur Schau gebracht werden. — Jeder Aussteller des Merseburger Vereins hat dafür zu sorgen, daß für jedes ausgeschickte Tier eine Person — es können dies auch Kinder sein — zur Stelle ist, die das Tier bei der Prämierung vorführt. — Am den Belagern der Ausstellung den Gesamteindruck der Schau nicht zu entziehen, ist es unbedingt notwendig, daß der Transport der Tiere erst erfolgt, wenn die Preisverteilung festgefunden hat und nach Vereinbarung durch die Marktleitung, daß die Schau als geschlossen gilt. Bis dahin haben sämtliche Tiere an ihren Standorten zu verbleiben. Für Futter hat jeder selbst zu sorgen.

Das Standgeld beträgt 50 Pfennig für Tiere von Vereinsmitgliedern und 1 Mark für Nichtmitglieder. — In das Verdbuch eingetragene Tiere sowie von Herdbuchführern abzunehmende Ziegenlammern und Jungeböcke dürfen an ersterhand des Kreises Merseburg wohnende Kaufliebhaber nicht veräußert werden. Eine weitere Ausnahm der in das Verdbuch aufzunehmenden Tiere wird auch in diesem Jahre erfolgen. — Für alle übrigen Tiere bestehen Verkaufsbeschränkungen nicht, die Kaufe und Verkäufe auf dem Markt vermittelt die Verkaufskommission, an welcher eine Vermittlungsgebühr von 3 % zu zahlen ist. — Nähere Auskünfte erteilen die Vereinsvorstände — für Merseburg: Stadt der Vereinsgeschäftsführer — der Verbandsgeschäftsführer sowie auf dem Markt selbst die durch Schreien erkennbaren Mitglieder der Marktleitung.

**Der Verbandsvorstand.**  
Dr. Franzos, W. Dörl, F. Stephan, M. Klingenstein.

Die Anzeigen-Expedition des Merseburger Tageblattes vermittelt  
**Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.**





**Elegante Damen- und Kinderkleider**  
**Sackkleider - Mäntel - Blusen - Röcke**  
 in sehr großer Auswahl  
**Sackkleider Reichsware**  
 aus reinwollenen Endstoffen 110.- bis 180.-  
**Reinwollene Tuchröcke**  
**Reichsware**  
 in sehr guter Friedensqualität Mk. 87.-  
**Otto Dobkowitz**  
 Merseburg.

**Bekanntmachung.**  
 In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung haben die Mitglieder des Vereins ohne Genehmigung des Kommunalverbandes oder der Provinzial-Bezirksämter, hinsichtlich eines angeblich Unbefugten.  
 Wir weisen nachdrücklich darauf hin, daß zu jeder Veränderung eines Grundstückes aus seinem bisherigen Standort in einen anderen Standort innerhalb des Gebietes des Kommunalverbandes, für die Veränderung aus dem Bereiche heraus Genehmigung der Provinzial-Bezirksämter erforderlich ist.  
 Jeder Verkauf gegen diese Bestimmungen wird unanfechtlich verurteilt, der Käufer hat strengste Verhaftung zu gewärtigen.  
 Merseburg, den 2. Juni 1919.  
**Bezirksamt Merseburg - Provinz-Sachsen.**  
 C. C. C. C.

**Bekanntmachung.**  
 Infolge der letzten Erhöhung der Kohlenpreise und Arbeitslöhne sehen wir uns gezwungen, die Preise für Gasfaks ab 1. Juni 1919 ebenfalls wie folgt zu erhöhen:  
 Großfaks M. 5,20 je hl  
 Mittelfaks M. 5,50 je hl  
 Kleinfaks M. 5,20 je hl  
 ab Gaswerk.  
 Hochachtungsvoll  
**Städtisches Gaswerk Merseburg.**  
 Schröder.

**Bekanntmachung.**  
 Tages-Ordnung  
 für die Sitzung des **Verbandes Lenna**  
 am Montag, den 9. Juni 1919, nachmittags 3 Uhr,  
 in dem Geschäftsraum des Unterzeichneten:  
 Neumarkt des Zweckverbandesvorstehenden.  
 Ab 11 Uhr, den 6. Juni 1919.  
 Hr. Merseburg.

**Der stellv. Vorsitzende des Zweckverbandes Lenna.**  
 Ringstraße, Gemeindevorsteher.

**Nachträgliche Bestellung mit Auslandsreisen.**  
 Diejenigen Mitgliedsvereine, welche durch irgendwelche Verhältnisse keinen Auslandsbesuch zuerlassen und dessen Nachbestellung beantragt haben, können die Bestätigung am  
 Sonnabend, den 7. Juni d. J. von 8-11 Uhr  
 im Postgeschäftszimmer, Rathaus 1. Treppen Zimmer Nr. 12  
 in Empfang nehmen gegen Vorlegung des Lebensmittelpasses.  
 Die Ausgabe des Auslandsbesuchs erfolgt in der Verkaufsstelle Bauer, Markt Nr. 8 gegen Rückgabe des Beschlusses für am Sonnabend, den 7. Juni in den üblichen Verkaufsstellen.  
 Merseburg, den 6. Juni 1919.  
 R. A. 1. 549/19. Der Magistrat.

**Grüßwörterverkauf am Sonnabend, den 7. Juni 1919.**  
 Verkaufsstelle Rudolph, Globigauerstr. 6 Nr. 701-1400  
 Lehmann, Hammerstr. 16 481-5600  
 Schubert, Burgstr. 10 8001-8000  
 Straube, Neumarkt Nr. 38 13701-13400  
 auf Nr. 20 der Grüßwörterkarte.  
 Verkaufspreis: 1/2 Pfund = 50 Pfennig.  
 Merseburg, den 6. Juni 1919.  
 R. A. 1. 549/19. Das städtische Lebensmittelamt.

**Bereinigung zur Pflege der weiblichen Jugend in Merseburg.**

**Dramatische Aufführung**  
 Montag, den 16. Juni 1919, abends 8 Uhr  
 in der Städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße.  
 bei Eröffnung der Darstellungen des Deutsches Hoftheaters in Leipzig, den 24. Mai 1807  
 von Joh. Wolfgang von Goethe.  
 1. Prolog  
 2. Vorspiel auf dem Theater  
 von Joh. W. von Goethe.  
 „Die alte Jungfer“ ein Lustspiel in drei Aufzügen v. Christoph Ernst Wieland.  
 Theaterzettel, die zum Eintritt berechtigten 1. (nummeriert) und 50 3. im „Jugendheim“, Herzog Carlstr. 11.  
 Leipzig.

**Kündigung von Mietwohnungen**  
 durch Vermieter zum 1. Oktober 1919 in Merseburg.  
 Vermieter, welche beabsichtigen, Anfang Juli ihren Mietern zum 1. Oktober d. J. die Mietwohnung anzuverleihen, wird empfohlen, den Antrag auf Genehmigung ihrer Kündigung durch das Mietvereinsamt bei letzteren bis spätestens zum 15. Juni d. J. einzureichen. Später eingelegte Anträge können in Anbetracht der Kündigungsfrist mit der Erledigung dieser Anträge verbundenen Geschäfte voraussichtlich vor dem 1. Juli nicht mehr rechtzeitig erledigt werden.  
 R. A. 322/19  
 Merseburg, den 5. Juni 1919.  
**Das Mietvereinsamt.**  
 Neosilvarsan, Chemikalien etc. kauf Handelshaus Merkur. Berlin-Wilmersdorf I.

**Handelshaus**  
 für  
**Gummiwaren**  
 und sanitäre Artikel  
**C. Klappenbach**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41  
 Fernruf 6543.

**Geld** gegen monatliche Rückzahl. verteilt  
 J. C. M. Meyer, Hamburg 23

**„Angebot“**  
**Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen**  
 in einfacher bis ganz hoher Ausführung  
 ca. 150 Zimmer.  
**Möbelfabrik**  
**Albert Martini Bachl.**  
 Inh. Richard Zimmer, Halle a. S., Alter Markt 2.

**Pferde zum Schlachten sowie Knochenschlachten**  
 kauft heils  
**Kochschlächterei M. Müblich**  
 Merseburg, Tiefer Keller 1.  
 Inhaber der Erlaubnisurkunde zum Ankauf v. Schlachtkörpern  
**Bessere Herren**  
 können noch an einem reichlichen Mittags- und Abendessen teilnehmen. 2 Pf. mit E. 27 an die Exp. d. Bl.

**Neue**  
**Borcali-Herrenstiefel.**  
 Größe 45, aus Leder zu verkaufen. Preis nur M. 221 an die Exped. d. Blattes.  
 2 Paar elegante  
**neue Damenstiefel,**  
 Größe 37, zu verkaufen. Wo? laut die Exped. dieses Blattes.  
**Feldbahn**  
 zu kaufen gesucht. Kaffe vorher.  
**Groschauer & Co.,**  
 Leipzig.

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**  
**Heißdampf-Ventil-Lokomobilen**  
 Gesamt-Abatz: 1.475.000 P.

**Objt.-Verpachtung.**  
 Der diesjährige Kirchengarten soll  
 Mittwoch, den 11. Juni 1919, nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Gasthaus in Döhlen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.  
**Rittergut Döhlen bei Schandlitz.**  
 Die Kirchengarten der Gemeinde Schöps soll durch öffentliche Angebote vergeben werden. Angebote sind einzureichen bis 8. Juni ds. J. 10 Uhr vorm., unter Aufsicht „Kirchen“ an den Gemeindevorsteher, wozu die Sachbedingungen einzulegen sind, noch Ablauf dieses Termins Erfüllung der angegebenen Summe im Besitz der erigierten Rittergut im Gasthaus zum „Kaffee“. Zuschlag erfolgt 1/2 Stunde danach.  
 Schöps, den 5. Juni 1919.  
 Der Gemeindevorsteher.  
 Unter den Fiedeln des Ortsbewohners Otto Remke in Alttaunitz und des Dr. Friedrich Wilhelm Knack in Kleinleina in die Mäule ausgebrochen. Auf der Demäne Schöpsdach ist die Mäule erfolgt.  
 Wilschdorf, d. 3. Juni 1919.  
 Der Amtsrichter.

**Objt.-Verpachtung.**  
 Die gesamte Objt.-Nutzung des Rittergutes Tragarth bei Merseburg soll  
 Donnerstag, den 12. Juni im Gasthof zu Köpitz, nachmittags 3 Uhr verpachtet werden.  
 Es kommt zur Verpachtung die Plantage, der Objt.-Garten und die Straße nach Köpitz.  
**Rittergut Tragarth bei Merseburg.**

**Neu eingetroffen grosse Posten:**  
**Fantasie- & Plüsch-Tischdecken**  
 in soliden, guten Friedensqualitäten  
**Schlaf- u. Pferde-Decken**  
 gute, wohlhaltige Ware  
 grosse Quantitäten = billige Preise  
 bei  
**Otto Dobkowitz, Merseburg.**

**Empfehle wieder die beliebten**  
**Wider-Progress-Einlochgläser:**  
 1/2 R. 1,50 M. 1/2 R. 1,75 M. 1/2 R. 1,00 M.  
 1 R. 2,10 M. 1 1/2 R. 2,40 M. 3 R. 2,70 M.  
 Sowie Einloch-Apparate sehr preiswert.  
 Telefon 509. **Otto Renner, Markt 18.**

**Stahlmüden**  
**Kippwagen**  
 Giese, Drehschlepp etc. zu kaufen gesucht. Angenehm-Park, Halberstadt.  
**Landhaus oder Villa**  
 mittl. Größe, mit anliegendem größeren Garten in Merseburg oder dessen Nähe zu kaufen gesucht. Anerbieten m. näheren Angaben unter M. B. 224 Nr. Poststr. & Dauter, Leipzig, erbeten.  
**3-Zimmer-Wohnung**  
 und Küche gesucht.  
**Director Dehant,**  
 Zwickl-Beater.

**Wiedere kräftige Ziegelei-Arbeiter**  
 sofort gesucht.  
 E. Schmidt, Döhlische Straße  
**Zuverlässige ordentliche**  
**Aufwartung**  
 sofort gesucht.  
 Götterstraße 4.

**kräftiges kräftiges**  
**Rüchen = Mädchen**  
 d. 8 Stunden Arbeit übernimmt u. Kleintierpflege versteht. Voll. auch Aufwartung. Zu melden  
**Dompfbrücke 2.**

**Objt.-Verpachtung.**  
 Die gesamte Objt.-Nutzung des Rittergutes Tragarth bei Merseburg soll  
 Donnerstag, den 12. Juni im Gasthof zu Köpitz, nachmittags 3 Uhr verpachtet werden.  
 Es kommt zur Verpachtung die Plantage, der Objt.-Garten und die Straße nach Köpitz.  
**Rittergut Tragarth bei Merseburg.**

**Elektro-Motoren**  
 jeder Stromart und Spannung, wenn auch besetzt (Angebot der Spannung, ob Gleich- oder Drehstrom, der P. S. Zahl und des Fabrikates, sowie der Umdrehungszahl) kauft  
**Elektra-Halle a. S.,**  
 14 Brüderstraße 14  
 Elektrotechnisches Büro.

**Kräftig. Arbeitsbursche**  
 stellt sofort ein  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).**  
 Götterstraße 4.

**Spargel**  
 garantiert reine  
**Reisstärke,**  
 alle  
**Waschmittel,**  
 auch  
 an Verbraucher.  
**Edelmuth & Oppenheim**  
 Chemische Fabrik  
 Frankfurt a. M.  
 Abteilung Mäschereibedarf.

**Spargel**  
 täglich frisch empfiehlt  
**Emil Wolff.**  
 Ich suche zum 1. Juli ein  
**älteres Mädchen**  
 für Küche und Haus.  
**Frau Geh. Reg.-Rat Ghonleit**  
 Götterstraße 18.  
**Goldene Uhr**  
 sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Zeitung.